

Schöner wohnen

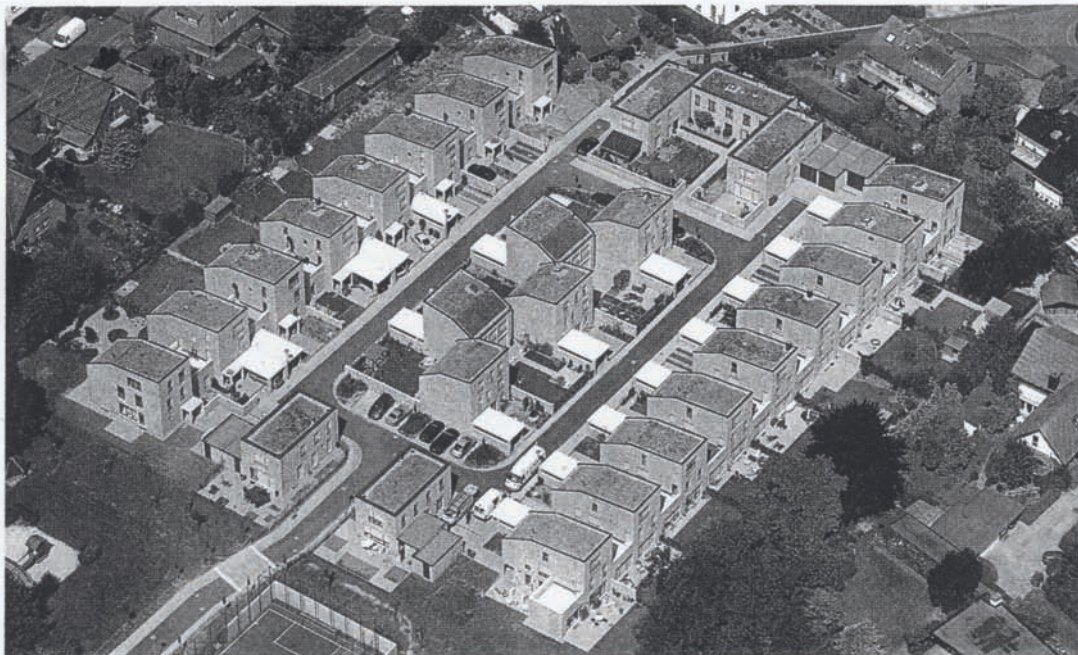
Architekturpreis für Neubausiedlung Gartenstadt Merschkamp

Von Paul Meyer zu Brickwedde

Münster. Das Wohnen dürfte für die Menschen in der Gartenstadt Merschkamp bleiben, wie es seit dem Einzug im Herbst vergangenen Jahres ist. Aber sie haben Besuchern bald nicht mehr allein ihre neuen Häuser zu präsentieren: Am morgigen Donnerstag wird das architektonische Vorzeigestück im Stadtteil Mauritz in Essen als innovatives Neubauprojekt mit dem „Deutschen Bauherrenpreis 2007“ ausgezeichnet. Geben soll es, sicher neben vielen lobenden Worten, eine Schrifttafel als Präsent. Und die, kündigt Klemens Nottenkemper, Geschäftsführer der Wohn und Stadtbau GmbH, findet natürlich in der kleinen Siedlung ihren endgültigen Platz.

Das städtische Wohnbauunternehmen hat das Neubauprojekt zusammen mit dem Architekturbüro Ortner & Ortner (Berlin/Wien) im Rahmen der „Regionale 2004“ realisiert. Idee war, „mit differenzierten Bautypologien das Thema ‚Haus und Garten‘ zur Siedlung werdend neu zu formulieren“, wie es Regionale-Geschäftsführer Friedrich Wolters fachmännisch beschreibt.

Genau das ist nach Meinung der Bauherrenpreis-Jury – der Wettbewerb wird vom Bund Deutscher Architekten, dem Deutschen Städtetag und dem Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen ausgelobt – gelungen: Das Thema Gartenstadt werde „auf zeitgenössi-



Einmalig in Münster: Alle Hausdächer sind in der Gartenstadt Merschkamp begrünt.

Luftaufnahme: Rolf Keisker

sche Art und Weise“ interpretiert, heißt es im Votum. Und weiter: „Man könnte das Ensemble ‚beeindruckend‘ nennen, wenn dieser Begriff nicht gegen den unpräzisen Auftritt spräche, in jedem Fall sind die Gartenstadthäuser ein gelungener Beitrag für den modernen Wohnungsbau.“ So kam es, dass die Gartenstadt, neben neun weiteren Gewinnern, aus 223 Bewerbern ausgewählt wurde.

All das hat seinen Preis – nicht nur in Euro. Zwar, so Nottenkemper, gebe es in je-

dem Haus einen anderen Grundriss, aber „die Architektur nach Außen wurde durchgehalten“ – sprich die Käufer konnten hier keine Änderungen vornehmen lassen. Gelber Klinker blieb gelber Klinker, Carport Carport und

Vordach Vordach. Dennoch, betont der Geschäftsführer, sei die Nachfrage groß gewesen. Entstanden sei so eine moderne, grüne, individuelle Siedlung, die „zur kinderreichsten Gegend in Münster wird“. Und entstanden sei auch

ein weiteres Stück münsterische Baugeschichte, das sich in das gesamte Stadtbild bestens einfüge.

Für die Wohn und Stadtbau gehe es bei Projekten wie der Gartenstadt aber noch um mehr. Ein solches Modellvorhaben solle als „Vorreiter weitere sinnvolle Entwicklungen in Münster einleiten“, hofft Nottenkemper. Dass das nicht immer einfach ist, räumt er gleichzeitig ein. Denn mit viel Geld komme man immer weiter. Aber preisgünstiges Bauen einerseits und innovatives Bauen andererseits schließe sich „in der Regel“ aus, auch „wenn Architekten natürlich etwas anderes sagen“.



Katja Stockey-Buhl und Klemens Nottenkemper von der Wohn und Stadtbau freuen sich über die Auszeichnung für „ihre“ Wohnsiedlung.

Zum Thema

Gartenstadt Merschkamp

Seit dem ersten Spatenstich im Juli 2005 sind in der Siedlung 27 sogenannte Gartenhof-, Garten- und Torhäuser gebaut worden, die zwischen 106 und 174 Quadratmeter groß. Verkauft hat die Wohn und Stadtbau die Eigenheime nach eigenen

Angaben für Preise zwischen 310 000 und 496 000 Euro, Erbpachtverträge waren auch möglich. Besondere Merkmale: Die Dächer der Häuser sind begrünt, die Gärten sollen durch Mauern und Hecken gezielt als Rückzugsräume dienen.